



Presseinformation

ABS 38: Bahn erkundet Baugrund zwischen Markt Schwaben und Ampfing

Die Erkundungen finden im Zeitraum von Oktober 2021 bis März 2022 innerhalb und außerhalb des Gleisbereiches entlang der Bahnlinie statt.

(München, 29. September 2021) Mit den Untersuchungen möchte die Bahn weitere Erkenntnisse für die detailliertere Planung von Ingenieur- und Erdbauwerken gewinnen. Dazu gehören Brücken und Stützwände, Dämme und Einschnitte sowie die Oberleitungsanlagen und Schallschutzwände.

Die Erkundungen starten Anfang Oktober und werden voraussichtlich bis März 2022 dauern. Durchgeführt werden die Arbeiten durch die Firma gbm Baugrundinstitut im Auftrag der DB Netz AG. Einige Erkundungsstellen liegen auf privaten Flächen – darüber hat die DB Netz AG die jeweiligen Eigentümer:innen informiert und entsprechende Betretungserlaubnisse eingeholt.

Fast alle Arbeiten finden tagsüber statt. Nächtliche Bohrungen im Gleisbereich werden während einer Streckensperrung in den KW 46 bis 48 durchgeführt. Dies betrifft nur den Bereich Bahnhof Dorfen. Die betroffenen Anwohner:innen werden vorab von der DB Netz AG über die Arbeiten informiert.

„Da sich die Planung seit den letzten Erkundungsbohrungen entlang der Ausbaustrecke weiterentwickelt hat, möchten wir diese nun mit den weiteren Untersuchungen an einigen Stellen ergänzen und optimieren. Wir bitten alle Anliegerinnen und Anlieger gegebenenfalls auftretende Unannehmlichkeiten während dieser Zeit zu entschuldigen“, sagt Projektleiter Stefan Wonhöfer.

Die Erkundungen von Oktober bis März 2022 umfassen etwa 220 Bohrungen zwischen Markt Schwaben und Ampfing. Von November 2016 bis April 2017 wurden bereits im Rahmen umfangreicher geotechnischer Untersuchungen über 1.200 Bohrungen entlang der Bahnlinie durchgeführt.

Die Ausbaustrecke 38 – Für Südostbayern. Für das Klima. Für die Menschen.

Die 145 Kilometer lange Ausbaustrecke 38 (ABS 38) von München über Mühlendorf nach Freilassing und Burghausen wird durchgehend elektrifiziert und in weiten Teilen zweigleisig ausgebaut, um den künftigen verkehrlichen Anforderungen gerecht zu werden. Der Bund hat die DB Netz AG mit den Planungen beauftragt. Nach Ende des Ausbaus ist eine Anhebung der Streckenhöchstgeschwindigkeit auf bis zu 200 Kilometer pro Stunde möglich. Nicht zuletzt verringert mehr Verkehr auf der Schiene statt auf der Straße und der Einsatz von Elektro- anstelle von Dieselloks den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase. Weitere Informationen zum Projekt ABS 38 finden Sie auf unserer Website www.abs38.de.

Anton Knapp
Sprecher Großprojekte Bayern
Tel. +49 89 1308 1512
anton.knapp@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse
twitter.com/DB_Presse



Kofinanziert von der
Europäischen Union